

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 128

Leipzig, Dienstag den 8. Juni 1937

104. Jahrgang



Wiedergabe der farb. Titelbilder (Stark verkleinert)

Soeben erschien:

Armeen diesseits und jenseits der Grenze

Eine Schriftenreihe der Welt in Wehr und Waffen zu Lande, zu Wasser und in der Luft in Einzeldarstellungen der Länder
Herausgegeben von hervorragenden Sachkennern / Jedes Heft in bequemem Taschenformat mit farbigem Umschlag

Diesseits der Grenze: **Unsere Wehrmacht**

- Heft 1: **Die Gliederung der deutschen Wehrmacht.** Heer — Kriegsmarine — Luftwaffe. Nach neuestem Stand von Dr. jur. Helmut Paetzold, Mitarbeiter d. Dt. Ges. f. Wehrpolitik u. Wehrwissenschaften. 32 S. Nur 20 Pf.
Heft 2: **Uniformen, Abzeichen, Dienstgrade sowie Fahnen und Standarten der deutschen Wehrmacht.** Nach neuestem Stand vom selben Verfasser. 64 S. Mit über 250 Abbildungen. Nur 50 Pf.

Jenseits der Grenze: **Die Welt in Waffen um uns!**

- Heft 10: **Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland.** Von Hauptmann Nagel. 48 Seiten. Mit 115 Abbildungen. Nur 40 Pf.
Heft 11: **Polen, Litauen.** Von Hauptmann Jessel. 48 Seiten. Mit 28 Abbildungen. Nur 50 Pf.
Heft 12: **Rußland.** Von Hauptmann Nagel. 56 S. Mit 68 Abbild. Nur 50 Pf.
Heft 13: **Tschechoslowakei, Österreich, Italien.** Von Major (E) v. Krause, Major (E) Wittig, Hauptmann (E) v. Aster. 52 Seiten. Mit 65 Abbildungen. Nur 40 Pf.
Heft 14: **Belgien, Holland, Schweiz.** Von Oberst (E) v. Dittfurth, Hauptmann (E) Ogilvie. 64 Seiten. Mit 79 Abbildgn. Nur 40 Pf.
Heft 15: **Frankreich.** Von Hauptmann (E) Witowski. Über 50 Seiten. Etwa 50 Pf.
Heft 16: **Großbritannien.** Von Hauptmann Wilhelm. 64 Seiten. Mit 38 Abbildungen. Nur 50 Pf.

Praktische Kasette zur Aufbewahrung der Hefte 60 Pfennig (Bei Bestellung aller Hefte nur auf Verlangen unberechnet.)

* Heft 15 erscheint in der ersten Juli-Hälfte. — Titel- u. Preisänderungen vorbehalten. Käufer sind alle Wehrmachtangehörige des Heeres, der Kriegsmarine und der Luftwaffe, der Offizier- und Soldatenbünde, der Gliederungen der Partei (SA., SS., NSKK., NSFK., HJ., AD.) usw.

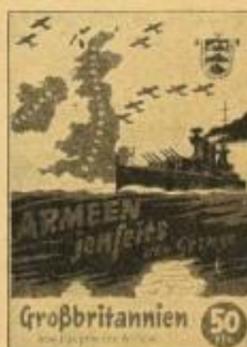
Nehmen Sie umgehend Verbindung auf. Ein wirkungsvoller, zweifarbiger Quart-Prospekt mit Zeichnungsliste steht in kleineren Mengen kostenlos zur Verfügung.

Stellen Sie ferner reihenweise die Hefte in die Auslage.

Z Jeder junge und alte Soldat, jeder wehrhafte Deutsche hat Interesse! **Z**

Militär-Buchhandlungen und Firmen, die sich besonders verwenden wollen, bitten wir um Nachricht.

Friedrich M. Hörhold-Verlag, Leipzig C1



Wiedergabe der farb. Titelbilder (Stark verkleinert)

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

(Schluss zur Liste in Nr. 127 vom 7. Juni 1937)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen

Band. = Bandoneon
gCh. = gemischter Chor
Ges. = Gesang

Mdlne. = Mandoline
Mdlch. = Mandolinchor
Mdlqu. = Mandolinquartett

Mch. = Männerchor
S. = Sopran
SO. = Salonorchester

St. = Stimme
Z. = Zither

Hochstein & Co. in Heidelberg, ferner:

- Ludwig, E., Volk, baue das Reich. (M. Reuschle.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —15.
— F., Ich hör ein Sichlein rauschen. Für 6stgn. Mch. bearb. (Westf. Fassung.) Bl.-Part. *M* —20.
— Nächtliche Stille. (Josefa Berens-Totenohl.) Für Mch. Part. *M* —80, St. je *M* —20.
Nellius, G., Fünf Männerchöre. Part. je *M* —80, St. je *M* —20.
1. Ins Land hinaus. (H. Zimmermann.) 2. Frühlingswandern. (Aloys Schmitz.) 3. Drei Gesellen. (H. Zimmermann.) 4. Es gehen hundert Strassen (Irene Dyroff-Lenz), 5. Gelbveigelein. (Irene Dyroff-Lenz.)
Rein, W., Chorlieder der Zeit. Für Mch. 1. Segen der Arbeit. (H. Anacker.) Part. *M* —80, St. je *M* —20. 2. Erntedank. (J. Bauer.) Part. *M* —80, St. je *M* —20. 3. Das Werk ist aus. Part. *M* —80, St. je *M* —20.
— Frisch auf ins weite Feld. Schles. Volksl. Für 3stgn. Mch. bearb. Bl.-Part. *M* —15.
— Wohlan die Zeit ist kommen. Volksw. Für 2—4stgn. Mch. Bl.-Part. *M* —15.
Siegl, O., Musik. (H. Anacker.) Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —25.
Stürmer, B., Kreuzfahrerlied. (Dichter unbek.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —20.
— Regiment sein Strassen zieht. Volksl. (westf.). Für Mch. bearb. Bl.-Part. *M* —15.
Unger, H., Ausmarsch. (H. Lersch.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —15.
— Fahnenleid. (H. Lersch.) Für Mch. Bl.-Part. *M* —20.
Zahn, O., Rhein-Wein-Lieder. (Nur Text.) (1937.) 13 S. 8° *M* —10.

M. Hohner A.-G. in Trossingen.

- Zilcher, H., op. 82. a) Abendstimmung. Für Akkord. *M* 1.—.
— do. b) Marsch. Für Akkord. *M* 1.—. c) Jahrmarktsbilder. Für Akkord. *M* 1.—.

W. Huhn in Lüdenscheid.

- Pauch, H., Ein netter Besuch. Tonfilm, u. Glück muss man haben. Tonfilm. Daraus: Gute Nacht, kleine Frau. Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Ritter. *M* 1.50.

Joh. Kliment in Wien.

- Kliment, H., Holloderoh. Gr. Stimmungsmarschpotp. Für Orch. *M* 4.—, f. SO. *M* 3.—.

Müller & Schade in Bern.

- Schmalz, O. Fr., Chonufingerlied. (Hedy Schmalz.) Für gCh. bearb. v. Hedy Schmalz. Bl.-Part. Rp. 40.
— Falkefluehlied. (Frieda Grossenbacher-Mäder.) Für Mch. m. Jodel, bearb. v. Hedy Schmalz. Bl.-Part. Rp. 40.
— Treui Liebi. (G. F. Kuhn.) Für gCh., m. Jodel bearb. v. Hedy Schmalz. Bl.-Part. Rp. 40.

Musikverlag Leonardi in Berlin W 50, Nürnberger Str. 66.

- Godini, A., Zwei himmelblaue Augen sind meine Sterne. (Ti voglio tanto bene.) Für Jazz-Orch. *M* 1.80.

Fritz Oltersdorf in Hameln.

- Textor, F., Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Für 1stgn. Ch. m. Bgl. v. Viol., I, II, Vla., Pfte. od. Org. bearb. Part. *M* —40, ab 10 Ex. je *M* —30, ab 25 Ex. *M* —20.
— Pfingstlied. Für 1stgn. Ch., m. Bgl. v. Viol. I, II, Org. od. Pfte. bearb. Part. *M* —40, ab 10 Ex. je *M* —30, ab 25 Ex. je *M* —20.
— Wir danken dir, Herr Jesu Christ. Für 1stgn. Ch. m. Instr.-Bgl. (Viol. I, II, Pfte. od. Org.) bearb. Part. *M* —40, ab 10 Ex. je *M* —30, ab 25 Ex. je *M* —20.
Vulpus, M., Des Christen Kampflied. (F. Oser.) Für 3stgn. gCh. m. Bgl. v. Viol. I, II, Vla., Org. od. Pfte. Part. *M* —40, ab 10 Ex. je *M* —30, ab 25 Ex. je *M* —20.

Josef Preissler in München 2 M, Bräuhausstr. 8.

- Gounod, Ch. Fr., Margarethe. Oper. Daraus: Faust-Walzer. Für Piano- od. chrom. Knopfakkord. *M* —80.
Schubert, F., Deutsche Tänze. Für Piano od. chrom. Knopfakkord. *M* —80.

Robert Rühle in Berlin S 42.

- Jungherr, H., u. H. Munsonius, Original-Kompositionen f. Akkordeon v. 12 Bässen aufwärts, bearb. v. Walter Oehme. *M* 2.—.
Kutsch, B., Walzer-Rhapsodie. Für Orch. *M* 4.—, f. SO. *M* 3.—.
Oehme, W., Das macht Laune. Heitere Weisen u. Lieder f. Akkord. von 12—120 Bässen bearb. *M* 2.—.

Verlag für musikalische Kultur u. Wissenschaft in Wolfenbüttel.

- Altmann, W., u. W. Borrisowsky, Literaturverzeichnis f. Bratsche u. Viola d'amore. Eine Vollständigkeit anstrebende, auch ungedruckte Werke berücksichtigende Bibliographie. 1937. 148 S. 8° Subskr.-Pr. geb. *M* 10.—, kart. *M* 8.—, später: geb. *M* 12.—, kart. *M* 10.—.

Voggenreiter Verlag in Potsdam.

- Landgrebe, K., u. K. Walther, Potsdamer Singen. Lieder der Zeit f. gemeinsame Fei ergestaltung in Potsdam, dem Jahreskreis folgend. 8° *M* —10.
Volksliedsingen des Reichssenders Berlin. Jg. 1937. Folge 1, 2, 3 je *M* —02.

Günther Wolff in Plauen i. V.

- Horak, K., Volkstänze der Deutschen in Mittelpolen, gesammelt u. hrsg. H. 3. (Rundtänze.) qu. 8° *M* 1.50, — H. 4. (Singtänze), gesammelt u. hrsg. mit Rob. Klatt, qu. 8° *M* 1.50.

Uhlig—Thilo

Der Verlags-Lehrling

Eine Einweisung in die buchhändlerische Arbeit

Herausgegeben vom Bildungs-
Aussschuß des Börsenvereins

2., verbesserte Aufl. / Mit 54 Abbild.

Preis RM 3.—

Z

Aus einer Besprechung der ersten Auflage des Werkes:

„Klar und einfach geschrieben, unter durchaus geschickter Herausarbeitung des Wesentlichen, anschaulich unterstützt durch gute Beispiele, Mustertabellen und Schaubilder.“ Der Deutsche Buchhandlungsgehilfe, Mai 1936

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Deutsche Kulturleistungen auf der Ausstellung: „Gebt mir vier Jahre Zeit“

»Nirgends eine ‚Kojé‘, wie man sie sonst auf Ausstellungen gewohnt ist, nirgends eine eng begrenzte, eigenbrötlerische und eigensüchtige ‚Abteilung‘, sondern auf der ganzen Linie straffe Unterordnung unter die vier Hauptparolen des deutschen Gemeinschaftsaufbaues: Arbeit, Sozialismus, Kultur und Politik. So schreibt Schriftleiter Kaul in dem großen Ausstellungsführer zu der Schau »Gebt mir vier Jahre Zeit«. Wir haben schon in einem ersten Bericht (s. Nr. 103) betont, wie wohlthuend das berührt und wie wichtig gerade diese neue Auffassung für die Gebiete des kulturellen Schaffens ist, die sonst bei anderen Ausstellungen immer hinter anderen Dingen zurüdtreten mußten. Hier werden sie zum erstenmal vereinigt und als Ganzheit gezeigt, dieses Vorgehen ist von starkem Einfluß auf den Beschauer.

Wer von der ersten Halle, der Ehrenhalle, den Weg zu der zweiten, der eindruckstärksten Halle geht, findet in den langen Gängen die Bilder des Malers Vollebner, die dieser von den Baustellen der Reichsautobahnen schuf und in denen er das Arbeitsleben eines wichtigen Aufbauabschnitts festgehalten hat. Vor den Bildern und Modellen, die über den Kulturaufbau des neuen Deutschland berichten, überraschen die Rechenschaftsberichte der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«, die in einem weiteren Raum noch ausführliche Darstellung erfahren. Hier wird deutlich, was in vier Jahren geleistet worden ist, um jedem deutschen Arbeitsmenschen die Arbeit leichter und schöner zu machen: »Saubere Arbeitsplätze, saubere Arbeit — über tausend Kameradschaftsheimen, 1300 Kantinen, 15000 Waschräume, 200 Werkschwimmbäder und 1000 Werkportanlagen neu geschaffen«. Diese Zeilen brauchen eine weitere Umschreibung nicht mehr. Aber den Modellen der Schulungsburg Erwitte der Deutschen Arbeitsfront, der Akademie für Jugendführung in Braunschweig, der SA.-Umschulungslager und der SS.-Führerschulen in Tölz und Braunschweig erheben sich sinnbildhaft die riesenhaften Plastiken Prof. Thoraks, von dem im Deutschen Haus während der Pariser Weltausstellung ebenfalls einige Aufstellungen gefunden haben. Alle diese neuen Bauten dokumentieren einen deutschen, eigenen Gestaltungswillen und werden später Zeugnisse einer neuen Kultur sein. Die Schulungsbauten selbst dienen dem Zweck, den der Führer in einem Wort niedergelegt hat: »Was in der Zukunft das deutsche Volk zum Nationalsozialismus führen muß, kann nur durch eine ewige gleichmäßige Erziehung gelingen.«

Leistungsschau der Reichskulturkammer

Selbstverständlich gehört hierzu all das, was wir in dem schon oben erwähnten ersten Bericht über das deutsche Buch und über die Presse sagten. Wir können in diesem Fall auf eine Wiederholung verzichten. Bilder und Modelle legen Zeugnis ab vom »Aufstieg des deutschen Freilichtspiels«, so finden wir hier die »Gedenkstätte Stedingsehre«, die Feierstätte auf dem heiligen Berg bei Heidelberg. Eine Statistik unterrichtet über die Zunahme der Freilichtaufführungen, die vom Jahre 1932 von 73 bis zum Jahre 1936 auf 202 gestiegen sind, eine andere über das Anwachsen der Besucherzahlen. Diese kargen Zahlen umschließen mehr als nur eine Angabe über Aufführungszahlen, sie schließen den einzigartigen Aufbau und Ausbau des Freilichtspiels und der dazu nötigen Stätten in sich. Besondere Bildtafeln sind dem »Hilfswerk der bildenden Kunst« gewidmet und

den ersten Erfolgsberichten der bisher gezeigten Ausstellungen. Umrahmt werden diese Darstellungen von einer Gegenüberstellung der »jüdisch-bolschewistischen Kunstfrage« und einer »artgemäßen deutschen Kunst«. Oft hört man von Ausstellungsbesuchern das Wort »zum Glück war das« und dieses Wort kommt einem befreundeten Aufsatzen gleich; ähnlich geht es dem Beschauer vor den schon besprochenen Buchschauenstern. Zusammenfassend deutet ein Wort des Führers das, was hier gezeigt wird: »Völker und Zeiten mögen vergehen, bleiben aber wird das, was ihre Staatsmänner und Soldaten an geschichtlichen Leistungen vollbrachten, was ihre Bildhauer und Baumeister in Marmor und Stein verewigten, was ihre Dichter und Denker an Unsterblichkeit dem Buch einhauchten«.

Aber dem Abschnitt »Theater« steht das Wort »Zeit und Menschen haben immer das Theater, dessen sie würdig sind«. So gelangte auch hier die Gegenüberstellung des Gewesenen und des Heutigen zur Darstellung, vom Heute berichten die Modellbauten des »Grenzlandtheaters Bittau« und des Theaters von Saarbrücken, der Umbau des Deutschen Opernhauses in Berlin. Unterstützt werden diese Modelle durch Arbeiten deutscher Bühnenbildner. Selbstverständlich ist das deutsche Filmschaffen nicht vergessen, das sich aus der früheren Zerissenheit löste und zu fester Einheit zusammenwuchs. Bilder aus bekannten deutschen Filmen geben am ehesten dem neuen Wollen sinnfälligen Ausdruck.

Seitdem das Lichtbild in Büchern und sonstigen Verlagswerken immer häufiger Verwendung findet, darf es als ein Gegenstand bezeichnet werden, der nicht ohne Bedeutung für den Buchhandel ist, zumal zahlreiche deutsche Zeitschriften heute ohne das Lichtbild gar nicht mehr gedacht werden können. Das berechtigt uns, hinzuweisen auf die Abschnitte der Ausstellung, die dem Lichtbild gewidmet sind. Voran steht hier eine Sonderschau des Bildberichterstatters der NSDAF, Heinrich Hoffmann, mit dem Leitgedanken »Vier Jahre mit dem Führer«. Der Reichsausschuß der Bildberichterstatter im RDB zeigt eine umfassende Auswahl der Arbeiten seiner Mitglieder mit besonderer Berücksichtigung des Bildes in Zeitung und Zeitschrift, daneben hat der Reichsbund der Amateurphotographen eine Schau erstellt, die er nach den verschiedensten Themen gliedert, so z. B. »Deutschland arbeitet wieder«, »Der Führer und seine Getreuen«, »Deutsche Jungen, deutsche Mädchen« usw.

In einer besonderen Halle ist die »Leistungsschau der deutschen lithographischen Technik im Dritten Reich« untergebracht; Karten, Bilder und Plakate berichten von dem, was hier geleistet wird, daneben erhält der Besucher einen Einblick in die verschiedensten Verfahren, die angewandt werden; so wird das photomechanische Kopierverfahren in allen Einzelheiten und mit allen Hilfsmitteln erklärt, die Bedruckung von Glas und Metall, Offsetdruck und Photolithographie werden in der Anwendung gezeigt, wie auch Zintdruck, Steindruck, Aluminiumdruck u. ä. Es ist noch hinzuweisen auf die verschiedenen Darstellungen des Reichsamtes für Landesaufnahmen, die neben der großen Druckerei in Halle VIII untergebracht sind.

Wir beenden diesen Bericht und werden unsere Berichterstattung über die Ausstellung »Gebt mir vier Jahre Zeit« schließen mit einer Darstellung der Ausstellungsabschnitte deutscher Buch- und Zeitschriftenverlage. Erich Langenbacher.

Das Buch des deutschen Volkes

Adolf Hitlers „Mein Kampf“ hat eine Auflage von drei Millionen Exemplaren erreicht!

Ausländer, die in den letzten Jahren Deutschland bereisten und ohne Voreingenommenheit an die Dinge herantraten, konnte man sich des öfteren folgendermaßen äußern hören: Das, was in diesem Land innerhalb einer so kurzen Zeit geschehen sei, dieser machtvolle Aufschwung, diese geballte Kraft, dieser Idealismus ohnegleichen, mit dem ein Volk sich aus Knechtschaft und Niederlage zu einem machtvollen und gleichberechtigten Staat emporarbeitete, das sei schlechthin ein Wunder. Mit natürlichen Vorgängen könne man es überhaupt nicht vergleichen und aus der Geschichte der Völker sei etwas Ähnliches wohl kaum bekannt. — Derartige Reden bringen den erfreulichen Beweis, daß es gewissen »seriösen« Auslandsblättern und Rundfunksendern nicht gelungen ist, mit dem Vorrat von Zweideutigkeiten und Schlimmerem, den sie tagtäglich für das Dritte Reich bereithalten, auch Sinn und Verstand der Leser zu vernebeln. Und sie zeigen uns Deutschen, die wir ja leider gewohnt sind, etwas allzu rasch zu vergessen und die Gegenwart als etwas Selbstverständliches hinzunehmen, wie gewaltig und überragend das Geschehen der vergangenen vier Jahre tatsächlich war. — Wirklich nur auf Grund eines Wunders? Haben uns nicht vielmehr Jahrhunderte bitterer Geschichte gelehrt, daß alles und jedes auf dieser Welt erkämpft werden muß? Ist uns die endliche Einigwerdung, die Zusammenschmelzung unseres Volkes zu einem stählernen Block der Energie und Tatkraft nur so mühelos durch ein »Wunder« in den Schoß gefallen?

Es zieht vor dreiundzwanzig Jahren ein Mann in den Weltkrieg; freiwillig hat er sich dazu gemeldet. Er tut mehr als nur seine Pflicht, des öfteren wird er lobend im Regimentsbericht erwähnt; als Meldegänger schließlich beweist er seinen Mut auf vielfältige Art. Er erhält das Eisene Kreuz. Im November 1918, kurz vor dem Zusammenbruch, wird er ins Lazarett eingeliefert: gasvergiftet. Da liegt er nun, an beiden Augen erblindet ... und währenddessen werden Truppen, die zur Front marschieren, mit dem Ruf »Streikbrecher!« begrüßt, währenddessen werden in der Etappe den Offizieren die Achselstücke herabgerissen, Munitions- und Lebensmitteltransporte aufgehalten und geplündert; nichts davon gelangt an die Front. An jene Front, wo der deutsche Grabensoldat, belledet mit einer Messelmontur, mit Stiefeln aus Leinwand, Sohlen aus Pappe, genährt von Kohlrüben und Kartoffelstampf, einen Angriff nach dem anderen zurückschlägt und in dessen Augen immer noch die Hoffnung auf einen endlichen Sieg leuchtet. Umsonst! In Kiel steigen rote Fahnen an den Masten der Kaiserlichen Flotte hoch, Soldatenräte konstituieren sich; und nicht einer macht auch nur den Versuch, diese freche Meuterei im Keime zu ersticken! Nur in einem Deutschland der Kopflosigkeit konnte eine verworrene und aus niedersten Instinkten geborene Revolte zu einer »Revolution« werden.

Am 9. November ruft der Marxist Philipp Scheidemann vom Balkon des Reichstagsgebäudes in Berlin die Republik aus. Der Kaiser dankt ab, auch er ist entschlußlos in jenen Stunden, wo nichts anderes nötig gewesen wäre als eben nur ein Entschluß. Er flieht nach Holland und das Heer hat seinen Obersten Kriegsherrn verloren. Indessen erlassen die sogenannten »Volksbeauftragten« einen Aufruf, in dem »ein Friede ohne Annexionen und Entschädigungen« in Aussicht gestellt und versichert wird, daß »mit dieser Revolution das deutsche Volk in einen Zustand der wahren Freiheit, Schönheit und Würde« getreten sei. Zwei Tage später diktiert Marschall Foch im Wald von Compiègne jenen Waffenstillstand, den wir alle kennen.

In Deutschland erhebt sich das Chaos. Sie schreien und lärmern, die Parlamentarier, Wucherer und Schieber, Volksverführer und landfremden Demagogen. Sie heizen Deutsche gegen Deutsche; im Rheinland, in Westfalen knattern Maschinengewehre. Und dazu die Not, die furchtbare Not! Denn die Schiffe der Entente halten die Blockade auch weiterhin aufrecht. Jeden Tag verhungern Hunderte, Hunderte ... Der Bolschewismus erhebt sein blutiges Haupt.

Dem Mann im Lazarett aber steigen Tränen in die Augen. Zweimal in seinem Leben hat er so geweint: an jenem Tag, da seine Mutter starb ... und heute! — — —

Jahre später sieht man ab und zu Kolonnen von Männern mit einer eigenartigen Fahne durch Deutschlands Straßen ziehen. Sie ist rot, diese Fahne, aber inmitten des Rots ist ein großer weißer Kreis und darin ein Hakenkreuz. Das Hakenkreuz findet sich aber auch auf Plakaten, es findet sich auf dem Kopf eines kleinen, halbwochentlich erscheinenden Blättchens, dem »Völkischen Beobachter«, man findet dieses Zeichen öfter und öfter. »Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei« ist der Name jener Organisation, der die Fahnen, die Plakate, das Blättchen gehören, »Partei-führer« aber ist ein Mann namens Adolf Hitler, derselbe, dem beim Zusammenbruch, als er hilflos im Lazarett lag, die Tränen kamen. — Das deutsche Schicksal hat ihn damals nicht mehr in Ruhe gelassen. Er macht sich auf, er spricht, er beschwört. Eine solche Stimme ist in Deutschland noch nie vernommen worden. Sie sagt die Wahrheit, sie ist klar, und jeder versteht sie. Kein Wunder, daß die Anhängerzahl wächst. Der »Völkische Beobachter« wird Tageszeitung, die Plakate leuchten von den Hauswänden und Litfaßsäulen, die Versammlungslokale müssen wegen Überfüllung polizeilich gesperrt werden. Dann aber kommt der 9. November 1923, der schwarze Tag. Fast alle glauben, daß im Feuerhagel an der Feldherrnhalle die nationalsozialistische Bewegung nunmehr zusammengebrochen sei.

Adolf Hitler auf Festung Landsberg! Zehn Jahre später wird er der Führer des deutschen Volkes sein, umjubelt von der Liebe aller; heute ist er verfeimt und eine niederträchtige Presse gießt Schmutz über den endlich wehrlos Gemachten. Dennoch: »In drei Jahren habe ich die Bewegung wieder aufgebaut«, sagt Adolf Hitler, und die Wenigen, die ihn wirklich kennen, zweifeln nicht daran. Im übrigen benutzt er die Zeit, die ihm nun in reichlichem Maße zur Verfügung steht, zum Schreiben. Das Buch »Mein Kampf« entsteht.

Als Hitler im Dezember 1924 entlassen wird, ist der erste Band dieses Buches nahezu fertig. Die Herausgabe wurde dem Parteiverlag Franz Eher Nachf., München, übertragen. Ursprünglich lautete der Titel »4½ Jahre Kampf gegen Dummheit, Feigheit, Lüge«. Anfang 1925 wurde mit Sammeln von Bestellungen auf den ersten Band des Werkes begonnen. Die damals vereinbarten Gelder konnten in erster Linie für den Ausbau des »Völkischen Beobachter« verwandt werden. Die erste Auflage des Buches umfaßte 10 000 Exemplare. Der Titel wurde endgültig auf »Mein Kampf, Band I: Eine Abrechnung« festgelegt. Noch im gleichen Jahr mußten weitere 8000 Exemplare aufgelegt werden. Am 10. Dezember 1926 erschien der zweite Band; der Führer hatte ihn im Sommer desselben Jahres in Berchtesgaden geschrieben. Das ganze Werk lag nunmehr vollendet vor. Bis Ende 1929 hatte Band I eine Auflage von 23 000, Band II eine solche von 13 000 Exemplaren erreicht. Am 7. Mai 1930 erfolgte die Herausgabe der Volksausgabe. Der nunmehr für einen bedeutend größeren Kreis erschwingliche Preis hatte zur Folge, daß schon einen Monat nach Erscheinen der ersten Auflage mit rund 12 000 Exemplaren bereits die zweite Auflage mit weiteren 10 500 Exemplaren fertiggestellt werden mußte. Bis Ende des Jahres 1930 war die Auflagenziffer der Volksausgabe bereits auf 52 000 gestiegen. Eine noch größere Steigerung des Absatzes brachten die Jahre 1931 und 1932.

Als dann Anfang des Jahres 1933 Adolf Hitler Reichskanzler und Führer des ganzen Deutschen Volkes wurde, da wuchs mit der gesamten inneren Begeisterung zum neuen Deutschland auch die Verbreitung seines Werkes und erfaßte Hunderttausende und Aberhunderttausende. Im September des Jahres 1933 wurde bereits die Auflage von einer Million überschritten. Heute hat »Mein Kampf« eine Auflagenhöhe von drei Millionen Exemplaren erreicht! Eine unvorstellbare Zahl! Nur durch Vergleiche läßt sie sich anschaulich machen. Die Gesamtauflage der deutschen

Jetzt stets ins Fenster!

Rucksack- Bücherei

Für Fahrt und Lager, Wanderung und Wochenende,
Urlaub und Reise. Viel begehrt, oft bewährt! Schmuck,
praktisch, billig!

Geländesport- Bücherei

Für die jetzt einsetzende Ertüchtigung der gesamten
Jugend und für die geländesportliche Ausbildung in
allen Verbänden. Überall eingeführt!

Verforgen Sie sich reichlich!

Alle Nummern  **Franckh-Verlag
Stuttgart-O.**

Der Vorbestellpreis von RM 1.—
für jede Lieferung der

Eckhart-Ausgabe

gilt nur noch bis 30. September dieses
Jahres. Vom 1. Oktober 1937 an wird
jede Lieferung von 5 Bg. RM 2.— kosten.

Jetzt ist die richtige Zeit zur Wer-
bung für die Eckhart-Ausgabe

unter Hinweis auf die billige Bezugs-
möglichkeit bis 30. September 1937. Be-
stellen Sie Werbematerial durch 

W. Kohlhammer Verlag Stuttgart

In 16. Auflage erschienen soeben die

Lohn-Berechnungs-Tabellen „Zeit ist Geld“

Von Rechnungsrevisor **Franz Zwiß**

Die Ausgabe bis 2.— RM Stundenlohn kostet
Hln. RM 4.—
Die Ausgabe bis 1.50 RM Stundenlohn kostet
Hln. RM 3.50

Werbeblätter mit Probeselte kostenlos! 

Verlag W. Kramer & Co., Frankfurt a. Main

Preisherabsetzung!

**Josef Schnitzer,
Savonarola. 2 Bände.**

Bisher brosch. RM 23.40,
Leinen RM 27.—
jetzt nur noch brosch.
RM 8.50, Leinen RM 9.50

Evelin Underhill, Mystik

Bisher brosch. RM 14.40,
Leinen RM 16.20
jetzt nur noch brosch.
RM 6.—, Leinen RM 7.50

Verlag von
**Ernst Reinhardt
in München**

Von **E. M. Mungenast** er-
scheinen in meinem Verlag
die Romane

„Der Bedant oder Die
Mädchen in der Au“

„Der Kavalierr“

„Die Liebeskammer“

**Wilhelmshöhe-Verlag
in Dresden**

Die

Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Verlage- und Antiquariatskataloge

Einladung zur Vorbestellung für das Anfang Juli erscheinende Werk:

Dr. Alfred Rapp

Deutsche Geschichte am Oberrhein

In Ganzleinen gebunden RM 12.— / Bei Vorbestellung bis zum 20. Juni nur RM 10.—

Dieses Buch ist die erste Geschichte des Oberrheinraumes, die bis jetzt geschrieben worden ist. Hier ent-
rollt sich in lebendiger Sprache und straffer Gestaltung das große Geschehen deutscher Vergangenheit
zwischen Schwarzwald, Wasgenwald, Alpen und Haardtbergen, zwischen Bodensee, Tauber und Saar.

Aus dem Inhalt: Die Kaiser vom Oberrhein / Geburt der Kleinstaaterei / Sturmzeit
der Gotik / Schrei nach dem Reich / Der Alpdruck: Welthabsburg / Die Brandfackel:
Ludwig XIV! / Erstarrte Kleinwelt / Sturm aus dem Westen / Vaterland Deutschland!

Werbemittel: Prospekte

Auslieferung nur direkt!

Führer-Verlag G. m. b. H. (Abt. Buchverlag) / Karlsruhe, Lammstraße 1b

In Kürze erscheint die fünfte, völlig umgearbeitete Auflage

Des Handbuches „Der Offizier des Beurlaubtenstandes“ unter dem neuen Titel:

Der Reserveoffizier

Ein Handbuch für den Offizier und Offizieranwärter des Beurlaubtenstandes aller Waffen

Von

Oberst Friedrich Altrichter

Mit zahlreichen ein- und mehrfarbigen Abbildungen auf Tafeln

Kartonierte RM 2,25

Ganzleinen RM 3,—

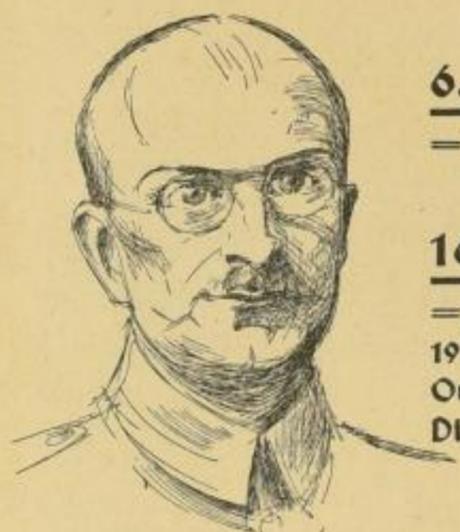
Wenn von einem Werk nach knapp 1½ Jahren schon die 5. Auflage erscheint, so ist es eigentlich unnötig, noch empfehlende Worte zu machen, denn dann hat es seine Brauchbarkeit in einzigartiger Weise bewiesen. Diese 5. Auflage des bereits zu einem Begriff gewordenen „Altrichter“ ist völlig umgearbeitet worden. Zu den bekannten und geschätzten Vorzügen des „Altrichter“ wurde in der neuen Auflage dem Bedürfnis nach taktischer Weiterbildung des Reserveoffiziers in weitestem Umfange Rechnung getragen. Damit ist das Handbuch nicht nur in allen persönlichen und dienstlichen Fragen des Reserveoffiziers und Reserveoffizieranwärters, sondern auch in taktischer Beziehung zum unentbehrlichen Ratgeber geworden

Machen Sie alle Ihre Interessenten auf diese Neuauflage aufmerksam. Wir empfehlen planmäßige Werbung und ständige Auslage im Schaufenster und auf dem Verkaufstisch
Werbemittel: Neuer vierseitiger Prospekt (Format Din B 5). Neues wirkungsvolles Plakat (Format Din B 3)



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN SW 68

Walter Flex:



6. Juli

= 50. Geburtstag

16. Oktober

= 20. Todestag des
1917 auf der Insel
Oesfel gefallenen
Dichters

Zwölf Bismarcks. 7 Novellen.

30.-34. Tausend. 224 Seiten. Holzfret. Drei-
farbiger Künstler = Schutzumschlag

Kartontiert RM 2.-, Ganzleinen RM 3.-

Der Schwarmgeist. Erzählung.

23.-25. Tausend. Holzfret. 192 Seiten.

Ganzleinen RM 2.25

„Diese beiden Bücher des auf Oesfel gefallenen Dichters erzählen uns die Geschichte einer großen deutschen sozialen Erhebung und eines großen deutschen Geschlechts. Beide kennzeichnen die grenzenlose Hingabe für Vaterland, Glaube und Wahrheit, beide sind unvergängliche Denkmale für den Dichter selbst.“

Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen und Ärzte
in „Das Deutsche Buch“.

*

„Walter Flex dürfen wir noch heute, zwanzig Jahre nach seinem Tode für Deutschland, zu den Dichtern der jungen Mannschaft rechnen . . . ‚Der Schwarmgeist‘ führt in die Zeit der Reformation und macht die seltsame Gestalt Thomas Münzers lebendig. Die Erzählungen ‚Zwölf Bismarcks‘ berichten von Männern, die sich, jeder in seiner Art, immer durchzusetzen wissen. Kurz und knapp erzählt hier Flex manche der Geschichten geradezu mit dramatischer Wucht. Die meisten seiner Geschichten und Gedichte, auch seiner Dramen, beweisen, was Flex einmal selbst gesagt hat: ‚Das Vaterland ist kein phantastisches Ideal, kein willkürliches Idol, sondern der Kern und Sammelpunkt alles menschlichen Strebens, alles Arbeitens und Erraffens.‘ Darum wollen wir Walter Flex, den Menschen, sein Leben, sein Werk nicht vergessen, solange deutsche Menschen dem gleichen Ideale sich verschworen haben, für das er gefallen ist, für das Vaterland.“

Z

Jugendchriften = Warte, Stuttgart.

OTTO JÄNKE / LEIPZIG

Verwaltungs - Atlas:

Rheinprovinz und angrenzende Landesteile

Herausgegeben

vom Landeshauptmann der Rheinprovinz

Umfang 86 Seiten mit 40 mehrfarbigen Karten-
blättern — Format 26,5 x 36 cm, Ganzleinenband
RM 9.50

Dieser „Verwaltungsatlas für die Rheinprovinz und die angrenzenden Landesteile“ stellt einen wertvollen Beitrag zur Landeskunde der Rheinprovinz dar, der nicht nur geeignet ist, Behörden und Wirtschafts - Organisationen aller Art Berater zu sein, sondern allgemeine Beachtung verdient. Auf 40 Kartenblättern sind in ihrer räumlichen Wirksamkeit u. a. dargestellt: Die Partei nebst ihren Gliederungen, die Reichs- und Staatsbehörden, die Selbstverwaltungs - Behörden, die Organisationen des Verkehrs, der Arbeit und der Wirtschaft usw. Die erläuternden Angaben zu den farbig gedruckten Karten vermitteln eine genaue Kenntnis der Aufgaben, Zuständigkeiten und der Gliederungen, Anschriften der Behörden und Organisationen.

Interessenten sind alle Behörden, Verwaltungen, Organisationen der Partei, Wirtschaftsverbände usw.

Prospekte stehen zur Verfügung!

Z Verlag L. Schwann / Düsseldorf Z

Ewald Banse

Niedersachsen

Infolge einstweiliger Verfügung wird die
Auslieferung auf kurze Zeit eingestellt,
alles Bedingtgut sofort zurückgeben.

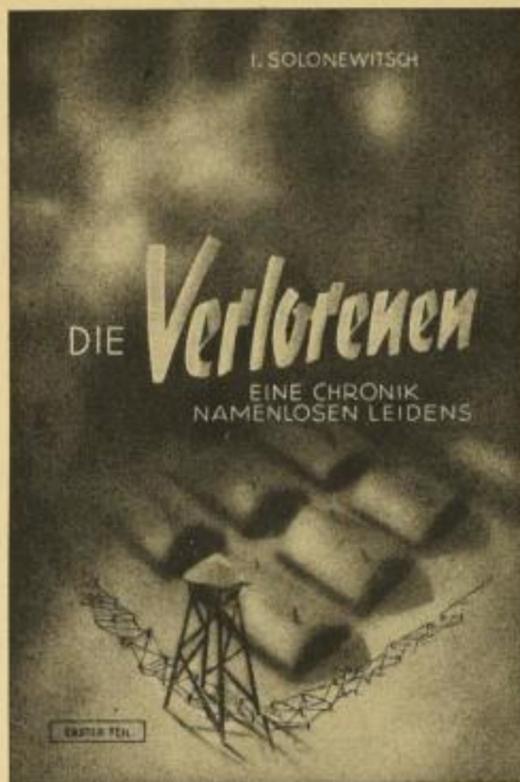
Leipzig, 7. Juni 1937

Friedrich Brandstetter

Buch = Werbeplakate

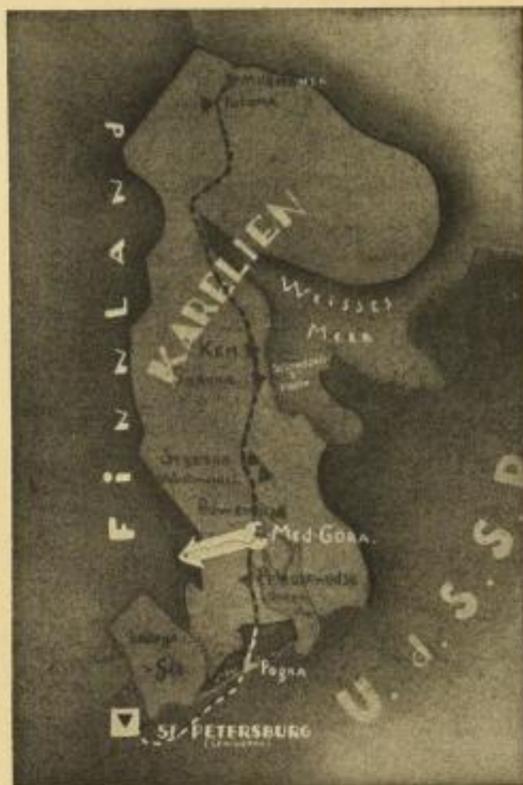
Für unsere zahlreichen, sehr wirksamen
Buch = Werbeplakate (Buchwoches, Fachbuch,
Jahreszeiten, Muttertag, Jugendbuch,
Plakate u. a.) bitten wir den ausführlichen,
bebilderten Sonderprospekt anzufordern. Z

Verlag des Börsenvereins der Deutschen
Buchhändler zu Leipzig



420 Seiten
 Broschiert 4.50 Reichsmark
 Ganzleinen 5.80 Reichsmark

Prospekte, Leseproben
 und Vorzugsangebot siehe



Essener Verlagsanstalt



Essen · Berlin · Leipzig

Die ersten Urteile:

„Ich habe das Buch von Solonewitsch mit großem Interesse gelesen und ich halte es für eines der besten Bücher, die in letzter Zeit über Rußland erschienen sind, besonders weil es den Alltag des Sowjet-Lebens der letzten Jahre in einer Weise aufzeigt, daß jeder Rußlandkenner an keinem seiner Worte mehr zweifeln kann.“

Edwin Erich Dwinger

Wiesengut Hedwigsdorf, Seeg 1/Rügän. 24. V. 1937.

„Das Werk Solonewitschs, ‚Die Verlorenen‘, ist ein ausgezeichnetes und in hohem Grade lehrreiches Buch, zur Erkenntnis dessen, was die Sowjetunion in Wirklichkeit ist. Es kommt sehr gelegen und es ist sehr gut, daß das Werk jetzt auch in deutscher Sprache erscheint.“

General P. N. Krassnoff

Berlin, 15. IV. 1937.

Dieses Buch brachten wir absichtlich in der „Stillen Zeit“ heraus, um den Sortimentern gerade in diesen Monaten eine wertvolle und gleichzeitig gut verkäufliche Veröffentlichung zu bieten. Das Werk, das in 13 Sprachen erscheint, wird auch in Deutschland stärkste Beachtung finden. Wir werben durch zahlreiche Anzeigen und Prospektbeilagen, bestellen Sie deshalb rechtzeitig nach.

Mitte Juni erscheint:

Ernst Schäfer

Unbekanntes Tibet

**Durch die Wildnisse Ost-
tibets zum Dach der Erde**

VIII, 296 Seiten / Mit 64 phot. Aufnahmen auf Tafeln / 2 Karten

Farbigem Umschlag / Geb. RM 6.50



Nur noch wenige weiße Flecken auf der Erdkarte harren der Erforschung. Zu ihnen gehört vor allem Osttibet, das zu dem höchsten, nur unter ungeheuren Strapazen zugänglichen Bergplateauland der Erde gehört, eines der interessantesten Gebiete

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

2530

Nr. 128 Dienstag, den 8. Juni 1937

des asiatischen Kontinents im Quellengebiet des Jangtsekiang und Hoangho. Diese Gebiete als Lebensraum zu erfassen, ihre Geschöpfe kennenzulernen, die man z. T. als „lebende Fossilien“ bezeichnen muß, und damit wichtiges Material für die Entwicklungsgeschichte der Lebewelt zu gewinnen, war die Aufgabe der zweiten Dolan-Expedition, für die im Auftrag der Academy of Natural Science in Philadelphia der 24jähr. deutsche Zoologe Ernst Schäfer die wissenschaftliche Verantwortung und zum großen Teil auch die alleinige Leitung hatte. Die Erfolge der Expedition übertrafen alle Erwartungen. Sie haben Ernst Schäfer mit einem Schlag in die erste Reihe der Expeditionsforscher gestellt. „Unbekanntes Tibet“ berichtet von dem ersten großen Teil dieser Expedition, die vor allem zur Auffindung des „Goldenen Kindes“, des Lakin, ferner zweier für ausgestorben gehaltenen Großhirscharten und zur Entdeckung einer ganz neuen Tierart, des Zwergblauschafes, führte, in unerhört spannender und lebendiger Form. Es muß zu den seltensten und wertvollsten Büchern seiner Art gerechnet werden und sei daher dem Buchhandel ganz besonders empfohlen. Schäfer ist durch seine Vortragsreisen und die spaltenlangen Berichte der Presse und illustrierten Zeitschriften zudem in den weitesten Kreisen bekannt geworden, sodaß sein Buch mit Spannung erwartet wird.

VERLAG VON PAUL PAREY IN BERLIN

300 erprobte Rezepte
für die eilige Hausfrau



Schweizer Landessender,

Studio Zürich, Hausfrauenstunde:

Da gibt die „eilige Hausfrau“ seit Jahren neue Kochrezepte bekannt, die sich so großer Beliebtheit erfreuen, daß hunderte von Anfragen aus fast allen Ländern Europas einliefen: „Gibt es kein Buch mit diesen guten Rezepten?“

Hier ist es endlich:

300 erprobte Rezepte

für die eilige Hausfrau, von ALIX EGLI

Mit 52 Photos und 23 Zeichnungen. Zweifarbiger, lackierter Umschlag. Leinen RM **2.90**

Diese praktisch erprobten Rezepte entsprechen in Material und Zubereitung den Anforderungen der modernen Küche. Die Sammlung bietet reiche Auswahl von der Suppe bis zum Dessert, Gebäck und Getränk für jeden Speisezettel u. Geldbeutel. Viele beliebte Lokalspeisen aus Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz sind vertreten, sowie manche praktische, Zeit u. Arbeit sparende Neuheit.

Von überall das Beste, pikant, rasch zubereitet, gern gegessen!

Jede Hausfrau ist begeistert! Die Rezepte sind für 4 Personen berechnet und klar und einfach beschrieben. (Kein „Lehrbuch“ für Anfängerinnen.)

Ⓜ

ORELL FÜSSLER VERLAG · ZÜRICH-LEIPZIG

*

Die Geschichte und Bedeutung der beiden östlichen Kaiserdome Bamberg und Magdeburg ist durch Fiedlers Untersuchungen in ein helleres Licht gerückt worden. Gute, seltener Aufnahmen und Urkundenauszüge unterstützen die Beweisführungen Fiedlers. Die Forschung wird an ihnen nicht vorübergehen können. *Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin. 21. April 1937. Will Grohmann*

Mit dem Buche „Dome und Politik“, der Staufische Reichsgedanke in Bamberg und Magdeburg, hat Dr. Hans Fiedler, Bamberg, den Weg der kunstgeschichtlichen Forschung beschritten, der die Brücke schlägt von heutiger, dem heldischen Monumentalbau und -bild als Ausdruck politischer Kraft verschworener Kunstgesinnung zu dem kämpferischen Bekenntnis, das im Bauen und Bilden der deutschen Dome bewußt der Nachwelt zum künstlerischen Vermächtnis erhoben wurde... Heute, wo unsere Kunst Wesen und Gestalt einzig vom politischen Willen des Führertums und seinem Auftrag an die Nation empfängt, wird sich niemand, der nach geschichtlicher Wahrheit auch in der Kunst sucht, den geradezu packenden Ergebnissen dieser vielversprechenden Arbeit Dr. Fiedlers entziehen können. Das Buch erhielt eine dem Inhalt würdige Ausstattung. *Bremer Zeitung. 9. Mai 1937. Reinhard Everwyn*

Nach Fiedlers sorgfältiger Deutung und Ausdeutung des Bamberger Domes und der ihn betreffenden schriftlichen Quellen ist der sogenannte Bamberger Reiter im Georgenchor des Domes niemand anders als der deutsche König Philipp von Schwaben, der am 21. Juni 1208 in Bamberg von Pfalzgraf Otto von Wittelsbach ermordet wurde. Zu seinen Ehren erneuerte Eckbert in so großartiger Weise den alten Heinrichsdom...

*

Die ersten

begeisterten Urteile

HANS FIEDLER

DOME

und

Politik

Der Staufische Reichsgedanke
in Bamberg und Magdeburg

48 Tafeln und 6 Abb. im Text

Ganzleinen RM 6.-



ANGELSACHSEN-VERLAG

G. M. B. H.

BREMEN-BERLIN

*

Die anschließende Behandlung des Magdeburger Domes ist ebenso interessant und fesselnd... Der Kunstfreund wie der Historiker werden aus der Arbeit Fiedlers wertvolle Anregungen schöpfen. *Westdeutscher Beobachter, Köln. 20. 1. 1937. F. Rodens*

Es ist das Verdienst dieses Buches, daß es zwei unserer gewaltigsten Bauwerke des Mittelalters, die Dome zu Bamberg und Magdeburg, herausstellt und in ihnen Denkmäler sieht auch für die Ostpolitik und Innenpolitik der deutschen mittelalterlichen Kaiserzeit. Das Buch ist nicht kunstgeschichtlich geschrieben, sondern geschichtlich. Ein Geschichtsforscher, der alle zugehörigen kunstgeschichtlichen Probleme gewissenhaft verarbeitet, hat es geschaffen. Darin sehe ich einen besonderen Wert des Buches... „*Das Bayernland*“ 48. Jahrg. Heft 8/9. April/Mai 1937. Dr. Kreisel

Immer sind politischer Wille und künstlerische Ausdrucksform einer Zeit miteinander verbunden. Daß diese beiden Ausdrucksformen des Lebens eines Volkes nicht nur in der herrschenden, übergeordneten Idee als Gemeinsamkeit zu suchen sind, beweist die Untersuchung, die Hans Fiedler in seinem obengenannten Buche unternommen hat an den beiden Beispielen des Magdeburger und Bamberger Domes, die er unmittelbar hinstellt in die politisch bewegte Zeit der Staufer. Nicht mehr als bloß symbolische Figuren erscheinen uns die berühmten Reliefs, sondern als Darstellungen politisch wirksamer Persönlichkeiten jener Zeit wie etwa die Figuren des Bamberger Weltgerichts. Zweifellos ein anschaulicher und glaubhafter Versuch, der nicht nur den Kunsthistoriker interessieren wird. „*Volksfreund*“, Aachen. 1. Mai 1937. Plümer

*



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Handbuch des Maschinenwesens beim Baubetrieb. Herausgegeben von Dr. Georg Garbotz VDI, o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin.

Dritter Band: **Die Geräte für Erd- und Felsbewegungen.** Erster Teil: **Die maschinellen Hilfsmittel für das Lösen, Laden und Einbringen der Massen bei Trocken-, Erd- und Felsbewegungen (Bagger und Kippen-Geräte).** Von Dr. Georg Garbotz VDI, o. Prof. an der Technischen Hochschule Berlin unter Mitarbeit von Dr.-Ing. Theodor Krauth, Direktor d. Bad. Staatstechnikums, Karlsruhe und Dr.-Ing. W. Franke, VDI, Dresden. Mit 900 Textabbildungen, Tabellen, Mustern und 11 Tafeln. 1937. X, 652 Seiten Gr.-8°. Gew. 2260 g. Gebunden RM 96.—

Das Handbuch für das Maschinenwesen beim Baubetrieb ist ein Buch für den Praktiker. Es will dem Bauingenieur auf der Baustelle, beim Unternehmer und beim Bauherrn in gleicher Weise dienen.

Die Darstellung ist angesichts des Fehlens jedes derartigen Werkes im In- und Ausland so gehalten, daß auch der Hersteller und Konstrukteur sowie der Maschinen- und Bergingenieur im Braunkohlen-, Steinkohlen- und Erzgebirge das für ihn Wissenswerte über die Betriebsanforderungen, den Aufbau und die Bauarten entnehmen kann.

Interessenten: Bauunternehmer, Bauingenieure, amtliche Bauverwaltungen und Bauämter (für Eisenbahn-, Straßen-, Autobahn-, Kanal-, Tief- und Wasserbau), Maschinen- und Bergingenieure im Braunkohlen-, Steinkohlen- und Erzgebirge, Hersteller und Konstrukteure in Maschinenfabriken, ferner Dozenten und Studierende der Bauwissenschaften an technischen Hochschulen.

Bisher erschienen: Erster Band: Die Einrichtung und der Betrieb maschinell arbeitender Baustellen. — Die Verwaltung und Instandhaltung der Geräte und Baustoffe, am 11. 11. 1931. Dritter Band/Zweiter Teil: Die Fördermittel des Erdbaues. Die Gleisrück- und Gleisbaumaschinen, erschien im VDI-Verlag, G. m. b. H. Berlin.

Leichte Dampftriebe an Land, zur See in der Luft.

Technisch-wirtschaftliche Untersuchung über die Aussichten von vorwiegend leichten Dampftrieben in ortsfesten Kraftwerken, auf Landfahrzeugen, Seeschiffen und in der Luftfahrt. Von Friedrich Münzinger. Zugleich zweite, vollständig umgearbeitete Auflage von „Die Aussichten von Zwanglaufkesseln“. Mit 202 Abbildungen und 20 Zahlentafeln. 1937. VIII, 112 Seiten 4°. Gew. 370 g; gebunden Gew. 635 g. RM 18.—; geb. RM 20.—

Hauptaufgabe dieses Buches ist die Untersuchung der Aussichten von leichten Dampftrieben an Land, auf der See und in der Luft. Auf fast allen diesen Gebieten haben Dampftriebe besonders durch die in den letzten Jahren im Kesselbau erzielten Fortschritte einen mächtigen Auftrieb im Wettbewerb mit Verbrennungsmotoren erfahren.

Ein Teil der folgenden Ausführungen beschäftigt sich mit den grundsätzlichen Vor- und Nachteilen von Dampf- bzw. motorischen Antrieben, ein zweiter Teil mit den besonderen Arbeitsbedingungen auf den verschiedenen Gebieten und ein dritter Teil mit volkswirtschaftlichen und nationalpolitischen Belangen, weil alle diese Zusammenhänge beobachtet werden müssen.

Beginn und Schluß des Buches bilden Ausführungen allgemeiner Art, deren Beachtung für den Erfolg nicht weniger wichtig ist als die das behandelnde Thema betreffenden technischen Erörterungen.

Interessenten: Kesselbauer (Maschinenindustrie und ihre Ingenieure), Betriebsleute (Dampfkesselanlagen, ihre Betriebsingenieure und Feuerungstechniker), Dampfkesselüberwachungsvereine und ihre Ingenieure, Studierende und Schüler technischer Hochschulen und höherer technischer Lehranstalten.

Reine und angewandte Metallkunde in Einzeldarstellungen.

Herausgegeben von W. Köster. Erster Band: **Technologie der Zinklegierungen.** Von Dr.-Ing. Arthur Burkhardt. Mit 413 Abbildungen. 1937. IX, 256 Seiten Gr.-8°. Gew. 545 g; gebunden Gew. 645 g. RM 30.—; geb. RM 31.50

Der Verfasser gibt in diesem neuen Buche eine Darstellung der Eigenschaften der Zinklegierungen und ihrer bildsamen Formgebung. Bei Abfassung der Arbeit war hauptsächlich der Gedanke leitend, durch die Wiedergabe unserer bisherigen Erkenntnisse und Erfahrungen die Weiterentwicklung dieses jungen Gebietes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern, dem Praktiker die wissenschaftlichen und erfahrungsmäßigen Grundlagen für eine erfolgreiche Anwendung der Zinklegierungen an die Hand zu geben und im Rahmen der sich in Deutschland vollziehenden Umstellung eine Erleichterung für alle damit betrauten Laboratorien, Betriebsleute, Behörden und beratenden Stellen zu bieten.

Interessenten: Chemiker, Chemie-Ingenieure, technische Physiker, Metallurgen, Metallographen, Materialprüfungsanstalten, Laboratorien der Metallindustrie, die gesamte Metall verarbeitende Industrie, Apparatebau- und Automobilindustrie.

Betriebs- und Selbstkostenprobleme der Wollindustrie.

Von Dr.-Ing. Clemens Sustmann, Studienrat an der Höheren Fachschule für Textilindustrie in Aachen. Mit 58 Abbildungen im Text und auf einer Tafel, sowie 82 Tabellen. 1937. VIII, 158 Seiten Gr.-8°. Gew. 360 g. RM 9.60

Neben der grundlegenden Einführung über die Aufgaben der Selbstkostenberechnung, die Kostengliederung und Kalkulationsmethoden, die Unterlagen zur Kalkulation und die Beziehung zwischen Kalkulationssatz und Beschäftigungsgrad setzt sich der Verfasser mit den Einflüssen der internen Betriebsverhältnisse, die durch manuelle und maschinelle Arbeitsverfahren bedingt sind, auseinander und stellt durch zahlreiche Betriebsuntersuchungen der verschiedensten fabrikatorischen Einflüsse die oft gefühlsmäßigen Meinungen auf eine feste Grundlage.

Interessenten: Industrielle, Betriebsführer, Betriebsingenieure in der Textilindustrie, ferner Betriebswissenschaftler, Organisatoren, Volkswirte.

Ergebnisse der Mathematik und ihrer Grenzgebiete.

Herausgegeben von der Schriftleitung des „Zentralblatt für Mathematik“. Fünfter Band / Erstes Heft: **Subharmonic functions.** By Tibor Radó. 1937. V, 56 Seiten Gr.-8°. Gew. 130 g. RM 6.60

In dem vorliegenden Bericht wird eine Übersicht über die Theorie der subharmonischen Funktionen gegeben und gezeigt, in welcher Weise sie Anwendungen auf verschiedene Probleme der Analysis findet.

Interessenten: Alle Mathematiker, Physiker.

Die „Ergebnisse der Mathematik“ erscheinen in einzelnen Heften von durchschnittlich 5 bis 7 Bogen Umfang. 5 Hefte bilden in der Reihenfolge ihres Erscheinens einen Band. Jedes Heft ist einzeln käuflich. Bei Verpflichtung zum Bezug eines vollständigen Bandes tritt eine 10prozentige Preisermäßigung ein. Die Bezieher des „Zentralblatt für Mathematik“ erhalten, sofern sie sich zum Bezug eines ganzen Bandes verpflichten, auf den ermäßigten Bandpreis einen weiteren Nachlaß von 20%. Denselben Vorzugspreis erhält auf Grund eines Abkommens die Deutsche Mathematiker-Vereinigung E. V. in Berlin für ihre Mitglieder. Auf diese Preise erhält der Buchhandel den üblichen Rabatt.

Das noch ausstehende letzte Heft des vierten Bandes:

IV. Band/5. Heft: Carathéodory, Geometrische Optik, erscheint voraussichtlich im Sommer 1937.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Anfang Juni 1937.



JULIUS SPRINGER



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Handbuch der speziellen pathologischen Anatomie und Histologie. Bearbeitet von zahlreichen Fachgelehrten. Herausgegeben von O. Lubarsch †, Berlin u. F. Henke, Breslau. Schriftleitung: R. Rössle, Berlin.

Neunter Band/Dritter Teil: **Knochen und Gelenke.** Bearbeitet von G. Axhausen... Mit 522 zum Teil farbigen Abbildungen. 1937. XII, 824 Seiten Gr.-8°. Gew. 1810 g; geb. Gew. 2130 g. RM 178.-; geb. RM 182.-

Vom neunten Band sind bisher erschienen: Erster Teil: Knochen, Muskeln, Sehnen, Sehnenscheiden. Schleimbeutel, am 25. 5. 1929. Zweiter Teil: Gelenke und Knochen, am 26. 11. 1934. Ein vierter (Schluß-) Teil erscheint im Herbst dieses Jahres.

Jeder Band des Handbuches ist einzeln käuflich, jedoch verpflichtet die Abnahme eines Bandteiles zum Kauf des ganzen Bandes.

Interessenten: Vor allem die Abnehmer der bisher erschienenen Bände, ferner die Pathologen und Kliniker sowie die Institute und Krankenhäuser im In- und Ausland, für den IX. Band besonders die Chirurgen und Orthopäden.

Monographien aus dem Gesamtgebiete der Neurologie und Psychiatrie. Herausgegeben von O. Foerster-Breslau, E. Rüdin-München, H. Spatz-Berlin.

62. Band: **Das Corpus geniculatum externum.** Eine anatomisch-klinische Studie. Von Dr. Manuel Balado und Elisabeth Franke, Instituto de Clinica Quirurgica Buenos Aires. Mit 123 Abbildungen im Text und auf 1 Tafel. 1937. IV, 118 Seiten Gr.-8°. Gew. 290 g. RM 36.-

Das Geniculatum externum ist von besonderem Interesse, weil es eines der besten Beispiele der Lehre der cerebralen Lokalisation darstellt. Jede seiner Schichten entspricht einem bestimmtem Retinaanteil. Die Arbeit berücksichtigt die verschiedenen Gesichtspunkte und bringt teilweise neue Ergebnisse. Wegen seiner Gründlichkeit und Vollständigkeit verdient sie die besondere Beachtung der Fachkreise.

Interessenten: Außer den Abnehmern der früheren Bände der Sammlung die Neurologen, Anatomen, Hirnpathologen, Physiologen, Ophthalmologen.

Die Abnehmer sämtlicher Bände der Sammlung sowie die Abonnenten der „Zeitschrift“ und des „Zentralblatt f. d. gesamte Neurologie und Psychiatrie“ erhalten den neuen Band zu einem um 10% ermäßigten Vorzugspreis.

Beihefte zum Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz in Frankfurt a. M., Hohenzollernplatz 49.

Beiheft 26: **Arbeit und Ernährung.** Mit Beiträgen von Dr. F. Bartels, Berlin... und den auf der Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsschutz und der Ständigen Ausstellung für Arbeitsschutz, Oktober 1936 in Frankfurt a. M. gehaltenen Eröffnungsreden. 1937. IV, 87 Seiten Gr.-8°. Gew. 155 g. RM 2.50

Interessenten: Gewerbehygieniker, Gesundheitsämter, Ärzte, Gewerbeaufsichtsbehörden, Betriebsführer industrieller und gewerblicher Unternehmen und Betriebe, Deutsche Arbeitsfront, NS-Volkswohlfahrt, Volkswirtschaftler. Die Abonnenten des „Zentralblatt“ erhalten das neue Heft zur Fortsetzung.

Die Abonnenten des „Zentralblatt für Gewerbehygiene und Unfallverhütung“ erhalten die Beihefte zu einem um 10% ermäßigten Vorzugspreis. Außerdem hat die Deutsche Gesellschaft für Arbeitsschutz das Recht, die Beihefte für ihre Mitglieder zu einem Vorzugspreis zu beziehen.

Der einfache Schleimhautkatarrh der oberen Luftwege und seine Behandlung. Von Professor Dr. Arthur Thost, Hamburg. Mit einem Anhang: Die Beschwerden der Sänger, Schauspieler und Redner. 1937. VI, 130 Seiten Gr.-8°. Gew. 250 g. RM 6.60

Der Verfasser gibt in dieser Arbeit seine auf Grund 50jähriger Praxis erworbenen Erfahrungen über die Behandlung des einfachen akuten und chronischen Schleimhautkatarrhs wieder. Als Anhang bringt er Aufzeichnungen des erfahrenen Sängers und Gesangslehrers Georg Vogel, die dieser als Ergebnis der gemeinsamen Besprechungen niedergeschrieben hat. Professor Nadoleczny, der als Phonetiker Vogels Schrift gelesen, hat dazu ergänzend einiges in Fußnoten hinzugefügt.

Interessenten: Nicht nur Fachärzte, sondern auch Allgemeinpraktiker, Hausärzte, Kinderärzte, Theaterärzte, darüber hinaus alle, die sich mit Stimmkrankheiten, der Behandlung der Sing- und Sprechstimme und Kunstgesang befassen, Lehrer, Schauspieler, Sänger, Theater, Konservatorien.

Die klimatische Behandlung der Tuberkulose und ihre heutige Bewertung. Von Professor Dr. med. A. Bacmeister, Leitender Arzt des Sanatoriums für Lungenkranke in St. Blasien ord. Honorarprofessor an der Universität Freiburg i. Br. 1937. 28 Seiten 8°. Gewicht 50 g. RM 1.80

Heute treten die zeitweise zurückgedrängten und unterschätzten natürlichen Heilfaktoren zur Bekämpfung der Tuberkulose wie sie Heilquellen insbesondere Heilklimaanlagen bieten, wieder in den Vordergrund. Die vorliegende Schrift hat es sich zur Aufgabe gesetzt, besonders den letzteren Heilfaktor in seiner wichtigen Bedeutung und heutigen Bewertung zu zeigen.

Interessenten: Tuberkuloseärzte, Kinderärzte, praktische und beamtete Ärzte, Hygieniker, Gesundheitsämter, Balneologen, Klimatologen, Kur- und Badeverwaltungen, Krankenhäuser, Sanatorien, Fürsorgestellen, NS-Volkswohlfahrt.

Jahresbericht Tuberkuloseforschung. Bibliographisches Jahresregister des Zentralblattes für die gesamte Tuberkuloseforschung. Herausgegeben von der Redaktion des Zentralblattes.

Fünfzehnter Band: **Bericht über das Jahr 1935.** 1937. VIII, 322 Seiten Gr.-8°. Gew. 605 g. RM 57.-

Interessenten: Außer den Beziehern der früheren Bände und den Abonnenten der „Beiträge zur Klinik der Tuberkulose und spezifischen Tuberkuloseforschung“ sowie des „Zentralblatt für die gesamte Tuberkuloseforschung“, alle Tuberkuloseärzte und Spezialanstalten, innere Mediziner, Kinderärzte, Chirurgen und Bibliotheken, Kliniken und Krankenhäuser, die noch nicht Abonnenten der Beiträge und des Zentralblattes sind.

Die Mitglieder der Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft erhalten den Jahresbericht laut vertraglicher Abmachung durch den Buchhandel zu einem Vorzugspreis.

Verhandlungen der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. 94. Versammlung zu Dresden vom 20. bis 23. September 1936. Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes und der Geschäftsführer durch „Die Naturwissenschaften“ Organ der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Mit zahlreichen Abbild. 1937. XVI, 213 Seiten 4°. Gew. 620 g. RM 9.60

Interessenten: Alle Vertreter der Naturwissenschaften und der Medizin.

Die Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte erhält die Verhandlungen für ihre Mitglieder zu einem Vorzugspreis.

Bestellzettel anbei.

BERLIN, Anfang Juni 1937.



JULIUS SPRINGER

In Vorbereitung befindet sich für die Sammlung:

DAS DEUTSCHE RECHT IN EINZELDARSTELLUNGEN

Herausgegeben von Dr. Franz Schlegelberger, Staatssekretär im Reichsjustizminist. und Dr. Philipp Möhring, Rechtsanwalt am Kammergericht und Notar in Berlin

Satzungsgestaltung nach dem neuen Aktienrecht

von Dr. Philipp Möhring, Rechtsanwalt und Notar und Dr. Gustav Schwarz, Rechtsanwalt, Justitiar der Reichsgruppe Industrie, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht

Umfang etwa 160 Seiten

Ⓩ

Preis etwa RM 4.—

Das neue Aktienrecht macht einschneidende Änderungen der bestehenden Satzungen der vorhandenen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien notwendig. Die Verfasser haben sich die Aufgabe gestellt, den Inhalt der Satzungsänderungen zu erörtern, und für die Satzungsgestaltung alter wie neuer Gesellschaften Hinweise zu geben, die zu beachten sind. Muster neu zu gestaltender Satzungen sollen im Anhang beigelegt werden. Das Werk wird unter Berücksichtigung der in Vorbereitung befindlichen Durchführungsbestimmungen zum Aktiengesetz so rechtzeitig erscheinen, daß es für alsdann notwendig werdende Beschlüsse den Gesellschaften zur Verfügung stehen kann.

Für das aktuelle Werk lohnt sich tatkräftiger Einsatz!

Verlag
Franz
Bahlen

Berlin



Robert Hülsemann

Das Buch der Spiele

f. Familie u. Gesellschaft

168 S. Alle Solo- und Gesellschafts-
spiele. Illustriert. Leinen 3,75 RM
Hesse & Becker Verlag, Leipzig

Soeben erschienen:

Dr. Edmund Suckow

Hie Flamboyant! Hie Oleander!

Tatsachen und allerlei Erinnerungen aus der Vollblutzucht
72 Seiten mit 6 Abbildungen / Preis RM 3.—

Komm.-Verlag Alfred Bourseaux, Köln, Stollwerkhaus

.....

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller neuen
Verlags- und Antiquariatskataloge.

.....

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 128.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Abbeiter L 432.
Adermann, Th., in Mü.
L 434.
Ad. Verlags-Gesellschaft
Athensalon L 433.
Alberti L 432.
Albo's Bb. L 433.
Angelsachsen-Verl. 2533.
Annoncen-Ernst U 3.
Ann.-Expd. Gerstmann
U 3.
Arndt L 433.
Baedeker in Düsseldorf L 433.
Baedeker in Essen L 434.
Behre L 431, 433.
Bolke L 433.
Dourfeux 2536.
Brandt, Fr., 2528.
Brauer L 433.
Bücherst. am See L 433.
Buch- u. Verbr.-Handlg.
Wedell L 434.
Fugon & B. L 434.
Goburg'sche Bb. L 433.
Comteffe U 3.
Deiter's Bb. L 432.
Dt. Buchh. in Kaunas
L 432.
Dressel L 431.

Droste Verl. u. Dr.
L 434.
Edardt L 432.
Ede L 431.
Eisenhardt's Bb. L 432.
Eisener Verlagsanst. 2529
Ewig L 431.
Evermann L 432.
Fall Hils L 434.
Fehr'sche Bb. L 433.
Fischer in Bielef. L 432.
Fleischer, Carl Fr., in
Ve. L 433.
Frands'sche Verh. 2525.
v. Freeden L 431.
Freiburg. Bücherstube
L 432.
Führer-Verlag 2526.
Fürst Rbf. L 433.
Gebauer L 431.
Genth L 434.
Giegler's Buchh. in
Schweinf. L 432.
Glacier's Bb. L 432.
Gräfe u. H. L 431.
Greve L 431.
Grohnid L 431.
v. Halem L 432.
Haeffel L 432.

Hempel L 431.
Herdersche Buchh. in
Braunss. L 434.
Herrmann sen. U 4.
Hertie L 434.
Hesse & B. 2536.
Hef in Sang. L 433.
Henne 2526.
Holzapfel, Gebr., L 432.
Hoepli L 433.
Hörhold U 1.
Hoursch & B. L 434.
Jacobi's Rbf. in Aachen
L 433.
Janke 2528.
Jenaer Bücherst. L 433.
Junkelmann's Bb. L 432
Kant'sche Bb. L 432.
Kaufmann in Stu. L 431
Kellerer L 432, 434.
Kellner's Bb. L 432.
Kielert Ant. Krebs L 433.
Kienreich L 432.
Kiepert U 3.
Klas & B. L 433.
Das Kl. Pantheon L 431
Klinge & Str. L 432.
Koch, Reff & Det. & Co.
L 434.

Kochlers Ant. in Ve.
L 433.
Kohlhammer 2526.
Königgen L 433.
Kraft L 432.
Kramer & Co. 2526.
Kraus, B., L 433.
Krische H. B. L 432.
Kub'sche Bb. L 432.
Langen, A., Gg. Müller
U 3.
Lehmstedt, B., L 431.
Leipz. Verbr.-Verl. L 434.
Libraria-Bb. L 433.
Lind's Bb. L 434.
Lindström's Bb. L 431.
Lloyd-Bb. L 433.
Lonsky L 433.
Lorenzen L 433.
Luth. Bücherverein L 433
Maier, D., in Ve. L 432.
Malota L 433.
Maruschka & B. L 434.
Marzella-Bb. L 432.
Matthes, G., L 432.
Rau L 434.
Rayer & Comp. L 433.
Reutenhoff & Co. L 433.
L 434.

Meyer in Freib. L 433.
Mittelteich-Bb. L 433.
Mittler & S. 2527.
Mueller in Halle L 432.
Münster-Bb. in Konst.
L 434.
Nemnich L 433.
Neumann in Grff. a. W.
L 434.
Neuher Buchh. L 431.
Oliva-Bb. in Brln.
L 433.
Orell Hühli Berl. 2532.
Parey 2530, 31.
Passagebb. in Jena L 434
Piech L 431.
Pögelberger L 434.
Preising & S. L 433.
Ravensberg'sche Bb.
L 432.
Red. d. Adressbuch U 3.
Regensberg'sche Buchh.
L 434.
Reinhardt in Mü. 2526.
Riemann L 434.
Rudolph in Ve. L 432.
Schaffnit Rbf. in Essen
L 431.
Scherpenbach L 434.

Schober L 432.
Schüler in Halle L 434.
Schulz in Bresl. U 3 (2).
Schulze in Brln. L 431.
L 433.
Schulze'sche Hofbuchh. in
Old. L 433.
Schwabe, Dr. B., L 434.
Schwaedt L 433.
Schwamm 2528.
Schwarz & Co. L 434.
Schwenn U 4.
Siegismund & B. L 431.
Spielmeier, M., L 434.
Springer in Brln. 2534.
2535.
Stäbel & Co. L 434.
Stahl in Stu. L 433.
Steinkopf in Stu. L 433.
Stiftungsverlag U 3.
Tengler L 432.
Trendle L 432.
Vahlen 2536.
Verl. d. Börsenvereins
2528. U 2, 4.
Wegener L 434.
Werber L 431.
Westphal U 3.
Wieland L 433.
Wichle L 431.

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schönmberg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 8000/V. Davon 6455 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Ausgabe von »Mein Kampf« übereinandergestapelt ergäbe eine Höhe von 114 000 Metern, man müßte also den Eiffelturm 380mal und die Münchner Frauentürme 1140mal übereinanderstellen, um diese Höhe zu erreichen. Aneinandergelegt ergäben die Bände von »Mein Kampf« einen Streifen, der sich von den Alpen bis nach Berlin erstrecken würde! Und die Druckseiten, der Breite nach aneinandergereiht, würden imstande sein, elfmal den Erdball zu umspannen.

»Mein Kampf« ist zum Schicksalsbuch des deutschen Volkes geworden. Der Ideengehalt dieses Buches hat einer großen Nation

ihre Ehre wiedergegeben! Aber nicht ein Wunder hat das vollbracht, und keine gnadenvolle Stunde des Schicksals hat sie uns geschenkt! Sondern einer hat sie für uns erkämpft, Tag für Tag, Nacht um Nacht, in schlimmen Zeiten, in Zeiten, da alles schon verloren gegeben war ... einer blieb unbeirrbar fest, einer litt und stritt für das Reich, für unser herrliches Deutschland: der Führer!

Sein Buch ist sein Bekenntnis. Wir müssen es kennen, um ihn zu verstehen: ihn — und das Zeitalter, das er formte. Schu.

In fremden Sprachen erschienene deutsche Bücher im Jahre 1935

Unter der Überschrift »Das deutsche Buch in fremden Sprachen« bringen die »Mitteilungen der Akademie zur wissenschaftlichen Erforschung und zur Pflege des Deutschtums/Deutsche Akademie« in München im vierten Heft des elften Jahrgangs einen Aufsatz von Dr. Charlotte B a u s c h i n g e r, in dem der Anteil deutscher Literatur an dem Übersetzungsgut von zwanzig Ländern im Jahre 1935 statistisch erfaßt und näher untersucht wird. Dieser Bericht stützt sich zum größten Teil auf die Angaben des vom Institut für geistige Zusammenarbeit in Paris herausgegebenen »Index translationum« und auf die nationalen Bibliographien einzelner Länder. Er berücksichtigt auch die im Börsenblatt für frühere Jahre erschienenen Berichte über den internationalen Übersetzungsmarkt von L. Schönrock und greift vielfach vergleichsweise zurück auf die für 1931 im Börsenblatt letztmalig veröffentlichten Bibliographien der im Ausland erschienenen Übersetzungen aus dem Deutschen.

Insgesamt wurden im Jahre 1935 in den unten aufgeführten neunzehn Berichtsländern (Rußland bleibt unberücksichtigt) 1738 Werke deutschen Ursprungs veröffentlicht. Hierbei nimmt die Schöne Literatur mit etwa 760 Titeln rein zahlenmäßig die erste Stelle ein, wobei allerdings die wertvollen gegenwartsnahen Dichtungen hinter der leichten Unterhaltungsliteratur und den Erzeugnissen in Deutschland überwundener und bereits vergessener Autoren noch stark zurücktreten. An zweiter Stelle stehen Übertragungen von Biographien und Werken aus Geschichtswissenschaft und Politik mit 238 Titeln. 134 übersehte Werke gehören der Philosophie, Psychologie und Pädagogik an. Dann folgen, um nur noch einige Gebiete zu nennen, die Religionswissenschaften mit 126 Titeln, die Heilwissenschaften mit 118, Handel, Verkehr, Staats-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit 82 und Mathematik und Naturwissenschaften mit 55 Werken.

Diese und die in der nachstehenden Übersicht genannten Zahlen können nur als Näherungswerte angesehen werden, da die Angaben der oben genannten Quellen in manchen Fällen ungenau und lückenhaft sind. Bei der Beurteilung und Bewertung der Übersetzungsliteratur in den kleineren Staaten mit geringerer eigener Produktion muß berücksichtigt werden, daß dort deutsche, hauptsächlich wissenschaftliche Literatur häufig in der Originalausgabe gelesen wird. Das gilt in besonderem Maße auch für die Balkan- und österreichischen Nachfolgestaaten.

Im einzelnen verteilen sich die Übersetzungen auf die Fremdsprachen wie folgt:

Englisch		Türkisch	61
Großbritannien	221	Schwedisch	55
USA	143	Dänisch	46
Niederländisch u. Flämisch	185	Chinesisch	39
Italienisch	176	Norwegisch	37
Französisch	173	Rumänisch	29
Ungarisch	145	Bulgarisch	27
Spanisch	144	Finnisch	21
Polnisch	121	Griechisch	13
Tschechisch u. Slowakisch	99	Isländisch	3

Von den in Großbritannien erschienenen 221 Übersetzungen aus dem Deutschen sind 165 Erstauflagen, die rund 36% der gesamten neuen Übersetzungsproduktion darstellen. Die Schöne Literatur ist am zahlreichsten vertreten. Aus ihr ragen hervor Ina Seidels »Wunschkind« und eine Auswahl Rilkescher Dichtungen. Aus dem Jugendschrifttum wurden wieder einige Grimmsche Märchen übersetzt. An historisch-politischen und biographischen Werken finden wir u. a. Albert Schweigers Bach-Biographie und die »Denkwürdigkeiten« des Fürsten Bülow. Als grundlegende Werke des Nationalsozialismus erschienen 1935 eine verbilligte Ausgabe von Hitlers »Mein Kampf« und das Buch von Goebbels »Kampf um Berlin«.

In den Vereinigten Staaten erschienen im Berichtsjahr insgesamt 430 Übersetzungen. Darunter nehmen die 143 aus dem Deutschen den ersten Platz ein. Es folgen dann 103 Werke aus dem Französischen. Die Literaturzusammensetzung ist hier im wesentlichen die gleiche wie in Großbritannien. 52 deutsche Werke sind gleichzeitig in beiden Ländern herausgekommen. — In Deutschland erschienen im gleichen Jahre etwa 200 Werke aus dem englisch-amerikanischen Schrifttum.

In den Niederlanden machen die Übersetzungen etwa 10% der gesamten Buchproduktion aus. Deutschland und England-Amerika stehen als Ursprungsländer an der Spitze. Die angegebene Zahl umfaßt die holländischen und die in Belgien erschienenen flämischen Übertragungen aus dem Deutschen. Unter den 97 Veröffentlichungen aus der deutschen Belletristik befinden sich Werke von Bruno Brehm, Hans Grimm, Ruth Schaumann, Ina Seidel, Will Vesper und Ernst Wiechert. Auch 20 religiöse Schriften bedeutender evangelischer und katholischer Theologen wurden überseht. 13 philosophische, 12 medizinische und 10 pädagogische Veröffentlichungen deutschen Ursprungs konnten festgestellt werden. — In Deutschland wurden im gleichen Zeitraum 25 Werke aus dem Holländischen übertragen.

Der deutsche Anteil an den Übersetzungen in Italien (176) ist gegenüber dem Vorjahre (198) weiter gesunken, während der französische mit 393 Erscheinungen stark angestiegen ist. Besonders erwähnenswert auf dem Gebiet des belletristischen Schrifttums ist die Übersetzung von Dichtungen E. T. A. Hoffmanns, Stiffers, Fontanes, Paul Ernsts, Carossas, von Goethes »Faust« und Schillers »Zelt«. Die starke Anteilnahme an der Geschichte, besonders der des Weltkrieges, zeigt sich in der Veröffentlichung amtlicher deutscher Berichte und Schilderungen der Kämpfe unserer Seestreitkräfte. Die neue politische Literatur ist mit einer Schrift des preussischen Staatsrats Carl Schmitt über die politischen Grundsätze des Nationalsozialismus vertreten. — In deutscher Übersetzung sind rund 30 italienische Bücher erschienen.

In Frankreich beträgt der deutsche Anteil an der Jahresproduktion von 875 Übersetzungen 20%. Neben der Schönen Literatur mit 59 Veröffentlichungen und den historisch-politischen Schriften mit 47 galt das besondere Interesse ebenfalls der Vorgeschichte des Weltkrieges, den amtlichen Veröffentlichungen und Schlachtenberichten (E. Rabich, G. Goés, A. van Wehr) und dem geheimen Nachrichten- und Spionagedienst. Aus dem deutschen Jugendschrifttum sind Werke der Brüder Grimm und Karl Mays übertragen worden. — Deutschland hat rund 70 französische Werke überseht.

Von den insgesamt 468 Übertragungen aus fremden Sprachen in das Ungarische steht das deutsche Schrifttum (145) nach dem englischen mit 195 Titeln und vor dem französischen mit 42 Titeln an zweiter Stelle. Der weitaus größte Teil ist auch hier wieder der Schönen Literatur entnommen, der nur 36 nichtbelletristische Werke gegenüberstehen. Die ernste Literatur wird vertreten durch Bruno Brehm (»Weder Kaiser noch König«), Ernst Wiechert, Eugen Cäsar Conte Corti (Elisabeth-Biographie), Wolfgang Goetz (»Deutsche Geschichte«) und von Seckl (»Gedanken eines Soldaten«). — In Deutschland liegen 8 Übersetzungen aus dem Ungarischen vor.

In Spanien wurde von dem deutschen Schrifttum vorzugsweise wissenschaftliche Literatur berücksichtigt. Es erschienen u. a. 27 medizinische und die gleiche Anzahl Werke aus Philosophie, Psychologie und Pädagogik. — In Deutschland erschienen 8 spanische Veröffentlichungen in Übersetzung.

In Polen haben die Übertragungen aus dem Deutschen gegen die Vorjahre weiter zugenommen. Als wesentliche Erscheinungen aus der Schönen Literatur, die die Hälfte der Übersetzungen ausmacht, sind Dichtungen von Stefan George, R. M. Rilke und Ernst Jünger zu

nennen. Die Jugendliteratur ist u. a. durch Grimm, Gerstäcker und Karl May vertreten. Von anderer Literatur wurden populärwissenschaftliche Schriften bevorzugt, deren stärkste Gruppe das religiöse Schrifttum darstellt. — Deutschland übernahm etwa 8 Werke aus dem Polnischen.

Von den ins Tschechische überetzten 62 Titeln aus der deutschen Schönen Literatur verdienen hier Erwähnung u. a. Stifiers »Hochwald«, Herwigs »Großstadtlegende« sowie je eine Gedichtsammlung von Christian Morgenstern und Erwin Ott. Das nichtbelletristische Schrifttum ist u. a. vertreten durch das Sammelwerk »Menschen, die Geschichte machten« und Albert Schweizers »Zwischen Wasser und Urwald«. — Außer einigen Spezialschriften ist in dem Berichtsjahr nur ein tschechischer Roman in deutscher Sprache erschienen.

In der Türkei steht das medizinische Schrifttum mit 26 Titeln an erster Stelle der Übertragungen aus dem Deutschen. Auf schöngeistigem Gebiet sind Lessings »Laokoon« und Goethes »Werther« zu nennen.

An den in den skandinavischen Ländern Dänemark, Norwegen und Schweden insgesamt vorliegenden 773 Überetzungen ist die englische Literatur mit 51%, 48% und 52% am stärksten beteiligt. Der deutsche Anteil macht 20%, 17% und 16% aus. Eine Reihe deutscher Werke erschien gleichzeitig in allen drei Sprachen. Unter der vorherrschenden Schönen Literatur (insgesamt 80 Überetzungen) finden wir Werke von Paul Ernst (schwedisch), Ernst Wiechert (schwedisch und dänisch), E. E. Dvinger (dänisch) und Kennicott (dänisch). — Island gab im Jahre 1935 lediglich drei deutsche Sprachlehrbücher in Übersetzung heraus. — Wir übernahmen etwa 40 Werke aus den nordischen Ländern.

Von den in China erschienenen nahezu 400 Überetzungen aus europäischen Sprachen stehen die aus dem Deutschen hinter den aus

dem Englischen mit 250 und aus dem Französischen mit etwa 60 Titeln an dritter Stelle. Der größte Teil der 13 überetzten schöngeistigen Werke ist unserer klassischen Literatur entnommen. Goethe steht mit vier Neuauflagen an erster Stelle. Je eine erschien von Schiller, Hebbel, Kleist, Eichendorff, E. T. A. Hoffmann und Gottfried Keller. Überetzungen von Hegel, Schopenhauer, Nietzsche und Feuerbach beweisen die chinesische Anteilnahme an der europäischen philosophischen Literatur.

Von der in Rumänien überetzten deutschen Literatur, die allein 21 Titel aus der Belletristik aufweist, verdient nur eine Übersetzung der »Meisterfinger« Richard Wagners Erwähnung. — Ein ähnliches Bild bietet Bulgarien, das allein aus der Schönen Literatur und dem Jugendschrifttum 19 Überetzungen nachweist, u. a. Goethes »Hermann und Dorothea« und eine Erzählung von Wilhelm Hauff.

Die in Finnland erschienenen Überetzungen aus dem Deutschen verteilen sich auf Schöne Literatur (12, davon 2 in schwedischer Sprache), Religion (2), Geschichte und Politik (2), Naturwissenschaften (2: Bruno H. Bürgel »Vom Arbeiter zum Astronomen« und »Du und das Weltall«), Pädagogik, Staats- und Wirtschaftswissenschaften und Reiseschilderungen (je ein Titel). In deutscher Sprache erschienen 5 finnische Dichtungen.

In Griechenland ist die Anteilnahme an unserer Schönen Literatur noch sehr gering. Hier stehen die Übersetzungen wissenschaftlicher und besonders älterer juristischer Werke im Vordergrund. Das Interesse an der deutschen Neuordnung beweist die Übertragung des Buches von Goebbels »Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei« von der Schriftstellerin S. Karaiskakis, der Verfasserin des Buches »Das Dritte Reich durch meine Brille«.

KL.

Eindruck des Erscheinungsjahres in Fachbüchern

Das Kuratorium für das Deutsche Fachschrifttum teilt in »Das Deutsche Fachschrifttum« Heft 2 mit: »Da in Fachbüchern fast durchweg technische oder organisatorische Fragen behandelt werden, die durch den jeweiligen Stand der Entwicklung stark beeinflusst sind und dementsprechend Interessenten bzw. Lesern von Fachschriften nur dann gedient ist, wenn in dem Fachbuch jeweils die dem neuesten Stand der Entwicklung entsprechende Darstellung gewählt worden ist, ist es notwendig, daß in jedem Fachbuch klar und deutlich das Jahr und der Monat, in dem das Manuskript abgeschlossen wurde, erkenntlich gemacht wird.«

Das Kuratorium für das Deutsche Fachschrifttum bzw. dessen Mitglieder sind deshalb überein gekommen, daß ab 1. September 1937 in der Monatschrift »Das Deutsche Fachschrifttum« und in den Fachbuchlisten nur solche Neuerscheinungen Besprechung bzw. Aufnahme finden, die neben dem eingedruckten Auflagenjahr im Vorwort einen Vermerk über den Zeitpunkt bringen, zu dem das Manuskript abgeschlossen wurde. Auch für die weitere Förderung von Fachschriften kommen nur Bücher in Frage, die diesen Voraussetzungen entsprechen.

Es wird deshalb dem deutschen Fachverlag dringend empfohlen, bei seinen Veröffentlichungen künftig Auflagenjahr und Zeitpunkt des Manuskriptabschlusses zu vermerken. Auch die Buchhändler, Sortimenter und Reisebuchhändler werden gut tun, grundsätzlich sich nur für Fachschriften einzusetzen, die in dieser Weise gekennzeichnet sind. Die Angabe des Auflagenjahres ist dementsprechend auch unerlässlich in Verlagsverzeichnissen oder sonstigen Werbendruckfachen über Fachbücher.«

Teilzahlungs-Entgeltommen bei Dienstpflichtigen

Wehr- und Arbeitsdienstpflichtige, die in der Zeit vor ihrer Einberufung zum Wehr- und Arbeitsdienst Waren auf Abzahlung gekauft haben, sind häufig dadurch in Schwierigkeiten geraten, daß sie während ihrer Dienstzeit die übernommenen Verpflichtungen gegenüber ihrem Verkäufer nicht erfüllen konnten. Das kann dazu führen, daß ihre Lieferanten von ihren vertraglichen Rechten Gebrauch machen und die unter Eigentumsvorbehalt auf Abzahlung verkauften Waren zurückverlangen. Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel gibt darum bekannt, daß Personen unter 25 Jahren, die offensichtlich ihre Dienstpflicht noch nicht erfüllt haben und vermutlich demnächst eingezogen werden, vom Einzelhandel künftig keinen größeren Kredit erhalten sollten. Es wird bereits bei Ab-

schluß eines Vertrages vorauszusehen sein, daß der Käufer zur Erfüllung seiner Verpflichtungen später nicht imstande sein wird. Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel hat ihren Mitgliedern empfohlen, in Fällen, in denen Dienstpflichtigen größere Kredit eingeräumt wurden, den Dienstpflichtigen je nach den Verhältnissen des Einzelfalles jetzt möglichst entgegenzukommen.

Statistische Berichterstattung

Die Statistischen Berichte (Sonderbericht Nr. XIII) für Verlag und Sortiment, das Jahr 1936 umfassend, sind erschienen und den berichtserstattenden Firmen zugesandt worden. Interessenten werden gebeten, die erforderlichen Unterlagen für eine evtl. Beteiligung von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern.

Gefährlicher Bücherdieb festgenommen

Von Beamten der Kriminalinspektion Charlottenburg wurde dieser Tage ein neunundzwanzigjähriger Heinrich S. festgenommen, der sich auch Dr. Rudolf Schwarz, Schellinger oder Hahn nannte. Er hatte seit längerer Zeit in Instituten, Behördenbüros und bei Industriegesellschaften unter diesen Namen und mit falschen Papieren fortgesetzt wertvolle Bücher entwendet, die er dann verkaufte. Der von ihm angerichtete Schaden beträgt mehrere tausend Mark.

Personalnachrichten

Am 6. Juni beging der Direktor der Universitätsbibliothek Tübingen Prof. Dr. Georg Leyh seinen sechzigsten Geburtstag. Nach einer vielseitigen bibliothekarischen Laufbahn kam er an die Universitätsbibliothek Tübingen, deren Direktor er seit 1921 ist; seit 1928 wirkt er auch als Honorarprofessor für Bibliothekswissenschaft an der Universität Tübingen. Prof. Dr. Leyh ist Vorsitzender des Vereins deutscher Bibliothekare, Mitherausgeber des Zentralblatts für Bibliothekswesen, Herausgeber des dritten Bandes des Millkauschen Handbuchs der Bibliothekswissenschaft und hat auch darüber hinaus zahlreiche Beziehungen zum Buchhandel.

Am 14. Mai starb Herr Emil Haim, der Inhaber der Akademischen Verlags- und Versandbuchhandlung Emil Haim & Co. in Wien im dreihundsechzigsten Lebensjahre. Er hat seiner in Breslau 1909 gegründeten Firma, die sich anfangs ausschließlich mit dem Vertrieb wissenschaftlicher Literatur befakte, einen medizinisch-naturwissenschaftlichen Verlag angegliedert, der mehr und mehr in den Vordergrund trat.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Vangenbucher, Schönbürg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Angelegenheiten: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-12. — DA. 8000/V. Davon 6455 durchsichtl. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

In Anerkennung langbewährten treuen Schaffens übertrug ich
Herrn Karl Kampshenkel
 die Prokura für meine Handlung,
 Berlin-Charlottenburg, Schillerstraße 128 (am Rnie)
 den 1. Juni 1937
Robert Kiepert
 vorm. Engelh. Ostermoor

Gemäß Eintragung vom 30. IV. und 5. V. in das Handelsregister in
 Heidelberg hat die Umwandlung der Firma

Evangelischer Verlag G. m. b. H., Heidelberg

in ein persönliches Geschäft stattgefunden, das vom bisherigen Geschäftsführer, der die sämtlichen Verbindlichkeiten der G. m. b. H. übernimmt, unter der Firma

Evangelischer Verlag Jakob Comtesse, Heidelberg

weitergeführt und weiter ausgebaut wird. — Diese Aenderung erfolgt lediglich aus Zweckmäßigkeit, sie wird hierdurch dem Buchhandel bekanntgegeben mit der Bitte, in beiderseitigem Interesse der neuen Firma — die im Grund die alte ist und bleibt, — dasselbe Vertrauen entgegenzubringen.

J. Comtesse

Alle Veränderungen Ihrer Firma

Besitzwechsel, Verlegung des Geschäftsorts, Prokura-Erteilungen und Löschungen, Kommissionärwechsel, Anschluß an den Fernsprecher, Eröffnung eines Postcheckkontos sowie alle sonst für das Adreßbuch geeigneten Notizen wollen Sie im eigenen Interesse stets direkt melden an die

**Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels
 Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus)**

Am 1. 4. 1937 habe ich die Buchhandlung **Fritz Brüning** käuflich erworben und bitte die Verleger, das dieser alten Firma entgegengebrachte Vertrauen auf mich zu übertragen.

Das Bedingtlager hat Herr Brüning zur O.-M. abgerechnet und alle übrigen Verbindlichkeiten geregelt. Das verfügte Kommissionsgut habe ich mit übernommen und bitte dazu um das Einverständnis der Verleger.

Die Leipziger Vertretung bleibt in den bewährten Händen der Fa. **J. Volkmar**.

B. Westphal

in Fa. **Fritz Brüning**

Buch- und Musikalienhandlung
 Wefermünde-Lehe, d. 1. 6. 1937

Wird bestätigt: **Fritz Brüning**

Neue Verlagsverzeichnisse

Auswahl- und Fachkataloge,
 Prospekte über einzelne Verlagsgruppen und ähnliche Zusammenstellungen erbittet stets

Deutsche Bucherei
 Bibliographische Abteilung

Aufhebung des Ladenpreises

Kämpfende Kirche Heft 30/31
 (Geboren von der Jungfrau Maria)
Stiftungsverlag / Potsdam

In der Nähe von Leipzig kommt infolge vorgerückten Alters des Inhabers eine **Sortimentsbuchhandlung** mit größerer Leihbibliothek für **12000 RM zum Verkauf**. Näheres durch
Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstr. 108.

Jung. tücht. Buchhändler
 ist Gelegenheit geboten, d. Kauf oder Pacht eine alte sol. **Sort.-Buchhandlung** mit Nebenzweigen u. großen Zeitungs-Filialen eine sichere Existenz zu erwerben. Ausführl. Angebote unter # 1322 durch die Expedition des Börsenblattes.

Teilhabegejuche

Berliner Verleger nationalsozialistisch eingestellter Hausfrauenwerke mit laufend hohen Auflagen (Reisegeschäft) sucht zur Ablösung des Druckerei-Mitinhabers

Buchhändler als Teilhaber

Erforderlich 10—12000 RM. Angebote unter Nr. 1332 durch die Expedition des Börsenblattes.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Stuttgart

Wissenschaftl. Verlag sucht für die Auslieferung:

1. Gewandten, erfahrenen Mitarbeiter, möglichst Leipziger Schule, für Auslieferung, Statistik, Kommissionärverlehr, Bedingtabrechnung, Briefwechsel usw.

2. Anfängerin mit Kenntnis in Kurz- und Maschinenschrift für Auslieferung, Registratur, Briefwechsel usw.

Handschriftl. Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. # 1331 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Jüngerer Gehilfe

der gewissenhaft u. fleißig arbeitet u. **flott Maschine schreibt**, wird sofort von großem Berliner Verlag gesucht.

Bewerbungen Berliner Herren mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1323 durch die Expedition des Börsenblattes.

Verkaufstüchtige jge. Sort.-Gehilfen

die sich als selbst. Buchvertreter bei hohen Verdienstmöglichkeiten auf Provisionsbasis dem seriösen Reisebuchhandel widmen wollen, richten Angebote unter U 917 durch die Annoncen-Expedition Gerstmann, Berlin W 9.

Stellengesuche

Sortimenter

24 Jahre, ev., Primar., Gehilfen-Prüfung, Arbeitsdienst, Ausbildung in gr. Univ.-Buchh., in führ. Sort. tätig gewesen, sehr gute Literaturkenntnisse (bes. auch der wissensch. für Recht, Verw., Wirtschaft und Medizin) sucht aus ungekündigter Stellung neue Dauerstellung für 1. 7. oder später in gr. Sortiment, Univ.-Buchhandlung bevorzugt. Zuschr. unter # 1305 d. die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Gehilfe, Oesterreicher, 23jährig, mit Praxis in Ubersetz., englisch perfekt in Wort und Schrift, selbständig, gewandt in Kundenbedienung, sucht Stelle. Angebote unter „Süddeutschland bevorzugt“ Nr. 1324 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Tüchtiger Fachmann

für den
Verlag illust. Zeitschriften,
 aus dem Ausland zurück,
 sucht

neuen Wirkungskreis.

Besitzt auf Grund langjähriger Praxis alle Kenntnisse zur Leitung eines illustrierten Blattes. Hat große Erfahrung in Organisation und Werbung. Beherrscht Französisch und Spanisch.

Zuschr. erb. unter O. U. 1050 an **Annoncen-Ernst, Saarbrücken**.

Erfahrener Fachmann, 41 Jahre alt, mit langjähr. Praxis spez. im modernen und bibliophilen Antiquariat sucht Stellung als

Geschäftsführer

oder rechte Hand des Chefs. Kaution resp. Interesseneinlage von 5000 RM möglich. Zuschriften unter Nr. 1330 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Alle rückfendungsberechtigten
 Exemplare von

Beste,

Das heidnische Dorf

erbitten wir umgehend zurück.

Albert Langen / Georg Müller
 Verlag, München

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhabe-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Infolge schwerer Erkrankung und hohen Alters des Inhabers gelangt eine **Buchhandlung** in schöner Gegend **Mittelschlesiens** für **9000 RM zum Verkauf**. Näheres durch

Carl Schulz, Breslau 6,
 Westendstr. 108

Existenz!

Buch- und Papierhandlung mit Nebenzweigen an kathol. Interessenten zu verkaufen. Umsatz: 25000 RM. Dreizimmerwohnung.

Preis 8000 RM,
 Ware lt. Aufnahme.
 Angebote unter # 1321 durch die Expedition des Börsenblattes.

